

ZUR REKONSTRUKTION DER ANFANGSPARTIEN DER AHD. ÜBERSETZUNG DES ISIDOR-TRAKTATS*

von MARTINA BLUSCH

Der Traktat ‘De fide catholica ex veteri et novo testamento contra Iudaeos’ des Isidor von Sevilla liegt uns fragmentarisch in einer lat.-ahd. Version in je einer Handschrift aus Paris (= P)¹ und dem Kloster Monsee (= M)² vor. Die Seiten XXXII^r und XXXIII^r aus M enthalten einen Teil der ahd. Anfangspartien des Traktats, der in P fehlt. Der ahd. Text der Seiten XXXIV^r–XXXVI^r in M deckt sich mit Textabschnitten aus P.³ Im Gegensatz zu P sind in M – Seite XXXII^v ausgenommen – nur ahd. Textpartien ohne den dazugehörigen lat. Text erhalten und umgekehrt. HENCH ergänzt in seinen Ausgaben⁴ den fehlenden lat. Text nach ARÉVALO⁵ oder nach P; EGGLERS berücksichtigte in seiner Isidor-Ausgabe⁶ auch die lat. Isidor-Version der Hs. Einsiedeln 169, die eine erstaunliche Nähe zum erhaltenen lat. Text in P zeigt.

Der ahd. Text in P und M deckt sich nicht mit dem Original,⁷ basiert jedoch nach MATZEL auf derselben Vorlage.⁸ Ferner kann der lat. Text in P und M nicht als Ausgangstext für die ahd. Übersetzung angesehen werden, wenn er

* Für wertvolle Anregungen und Hinweise danke ich den Herren Professoren Dr. Klaus Matzel und Dr. Heinrich Tiefenbach.

¹ Paris, Bibl. Nationale, ms. lat. 2326, fol. I^r–XXII^r, entstanden um 800. Die Seiten sind in zwei Spalten, deren linke den lat. Text und deren rechte den ahd. Text enthält, unterteilt.

² Die Fragmente der Bll. XXXII^r–XXXVI^r der Hs. Wien, Österr. Nationalbibl., cod. 3093, die sog. Monsee-Wiener Fragmente, entstanden um 810. Der Codex wurde im 15. Jh. zerschnitten und zum Binden anderer Hss. verwendet. Der lat. linken Seite entspricht die ahd. rechte Seite. Zu den Wörtern und Sätzen der in P und M bewahrten Texte finden sich Entsprechungen in dem Glossar Je der Hs. Oxford, Bibl. Bodleiana, Ms. Junius 25.

³ Vgl. G. A. HENCH (Hg.), *Der Althochdeutsche Isidor. Facsimile-Ausgabe des Pariser Codex nebst kritischem Text der Pariser und Monseer Bruchstücke. Mit Einleitung, grammatischer Darstellung und einem ausführlichen Glossar (QF zur Sprach- und Kulturgeschichte d. germ. Völker 72)*, Straßburg 1893: 5,12 bis 8,4 sowie 11,1 bis 13,12 und 22,9 bis 23,5.

⁴ G. A. HENCH, *The Monsee Fragments. Newly Collated Text with Introduction, Notes, Grammatical Treatise and Exhaustive Glossary and a Photo-Lithographic Facsimile*, Straßburg 1890, und HENCH [Anm. 3], S. 46–55, wo sich nochmals die in M enthaltenen Partien des Isidor-Traktats abgedruckt finden.

⁵ S. Isidori Hispanensis opera omnia, rec. F. ARÉVALO, tom. 6, Romae 1802, S. 1–114, auch in: PL 83, Sp. 449–538.

⁶ H. EGGLERS (Hg.), *Der althochdeutsche Isidor (ATB 63)*, Tübingen 1964.

⁷ Dies zeigen in P ahd. Übersetzungen wie *Endi mih* für *Ecce et me* (vgl. HENCH [Anm. 3], 13,1) im Gegensatz zu *See enti mib* in M (vgl. HENCH [Anm. 4], 35,25) sowie die unsystematische Mischung der Dialektformen und die mindere orthographische Systematik in M.

⁸ Vgl. K. MATZEL, *Untersuchungen zur Verfasserschaft, Sprache und Herkunft der ahd. Übersetzungen der Isidor-Sippe* (*Rheinisches Archiv* 75), Bonn 1970, § 12 und § 89.

ihm auch im Vergleich zu anderen Hss. und Ausgaben am nächsten steht. Der lat. Text aus M stellt die genauere Abschrift des Ausgangstextes dar.⁹

In der vorliegenden Arbeit soll gezeigt werden, daß sich der nicht erhaltene ahd. Text der Seiten XXXII^r, XXXIII^r und XXXVI^r aus M über die bisher vorgelegten Ergänzungsvorschläge HENCHS und EGGER'S hinaus rekonstruieren läßt. Dies geschieht mit Hilfe des nach ARÉVALO oder der Hs. Einsiedeln 169 ergänzten lat. Textes in einem Vergleich mit überlieferten Parallelstellen aus P und M, wobei die bairische (= bair.) Umschrift in M berücksichtigt werden muß. Ferner ist zu diesem Zweck die Ermittlung der ursprünglichen Länge der ahd. Zeilen dieser Seiten unerlässlich. Diese läßt sich mit Hilfe von Photographien der Seiten XXXII^r–XXXV^r aus M folgendermaßen bestimmen: Nach dem Zusammensetzen einzelner Fragmente kann man auf der ahd. Textseite XXXV^r den Abstand vom Zeilenanfang bis zum rechten Ende der Seite messen: 15,3 cm. Dieses Maß wird auf Seite XXXII^r übertragen; der Zeilenanfang auf dieser Seite kann somit ermittelt werden, die Zeilenlängen werden meßbar. Durch das Abzählen der Buchstaben in vergleichbar langen Zeilen auf den Seiten XXXIV^r und XXXV^r lassen sich Rückschlüsse auf den Umfang der Zeilen auf der ahd. Textseite XXXII^r ziehen. Von Seite XXXIII^r ist nur ein breiter Streifen aus der Mitte der Seite erhalten, Anfang und Ende einer Textzeile sind also nicht genau bestimmbar. Da sich der ahd. Übersetzer jedoch beim Einsatz einer neuen Zeile am lat. Text orientierte, müssen am Anfang jeder Zeile etwa drei bis fünf Buchstaben gefehlt haben. Die genaue Ermittlung der ursprünglichen Anzahl der Buchstaben einer Zeile ist jedoch fast unmöglich, da Zeilen gleicher Länge bisweilen unterschiedlich viele Buchstaben aufnehmen. Grund dafür sind Kürzel und Trennungspunkte für Bedeutungseinheiten innerhalb eines Satzes. Es ist also jeweils von Durchschnittswerten auszugehen.

Im folgenden wird zunächst der in M erhaltene oder der von HENCH nach ARÉVALO ergänzte lat. Text angeführt, der letzte in Kursivdruck. In dem sich anschließenden ahd. Text erscheinen rekonstruierte Textpartien kursiv gedruckt. Es folgt ein Kommentar, in dem die einzelnen Textzeilen der Reihe nach behandelt werden. Berücksichtigt werden hier auch lat. Textstellen, die als Ausgangstext für die ahd. Übersetzung nicht haltbar sind.

Die Rekonstruktion der Seite XXXVI^r erweist sich als wesentlich einfacher, da in P die entsprechende ahd. Textpartie überliefert ist. Sie muß also lediglich

⁹ Vgl. z. B. *pluit in sodomis* in P (HENCH [Anm. 3], 8,22) neben *pluit ignem in sodomis* auf S. XXXIV^v in M mit der ahd. Übersetzung *regonoda fyur in sodoma* in P, aber *illam* auf S. XXXIII^v in M neben *illum* in P (HENCH [Anm. 3], 1,15) mit der ahd. Übersetzung *inan* in P; K. OSTBERG kommt in seiner Arbeit 'The Old High German *Isidor* in Its Relationship to the Extant Manuscripts (Eighth to Twelfth Century) of Isidorus' *De Fide Catholica* ([GAG 203], Göttingen 1979, S. 205) zu dem Schluß, daß keine der 30 von ihm neu kollationierten lat. Hss. dem ahd. Text näher stehe als der lat. Text in P und M.

in die für M typische bair. Sprachform umgesetzt werden. Da die Bruchstücke dieser Seite aus der Mitte der Seite stammen und mir hier als Anhaltspunkt leider keine Photographie zur Verfügung steht, orientiere ich mich bei dem Beginn einer neuen Zeile am lat. Text. Nach P ergänzter ahd. Text erscheint kursiv gedruckt, der bereits von HENCH supplierte Text ist zusätzlich unterstrichen.

Nach EGGLERS' Vorbild bediene ich mich in den ahd. Textpartien einer Interpunktionsnach modernen Gesichtspunkten.¹⁰

I

M XXXII:

- 1 (Cap. I § 5) *nec ullatenus dubitamus*
- 2 *dominum saluatorem esse. Sed obiicitur*
- 3 *quod in daniele iste filius dei superius*
- 4 *etiam angelus nominatur.*
- 5 *Assentio; nam et Christus filius dei*
- 6 *angelus dicitur, sic enim ait*
- 7 *propheta de ipso: 'Ueniet ad templum sanctum suum*
- 8 *dominator, quem uos queritis,*
- 9 *et angelus testamenti, quem uos desideratis.'*
- 10 (§ 6) *Christus enim in eo quod a patre genitus est,*
- 11 *filius dei uocatur, in eo uero quod saepe a patre*
- 12 *missus ad annuntiandum patribus legitur,*
- 13 *angelus nominatur, de quo etiam ipse*
- 14 *pater ad legislatorem ita protestatur dicens:*
- 15 *'Ecce mitto angelum meum, qui praecedat et custodiat te*
- 16 *in uia et introducat in locum*
- 17 *quem paraui; obserua eum*
- 18 *et audi uocem eius nec contemnendum*
- 19 *putes, quia non dimittet cum peccaueritis,*
- 20 *et est nomen meum in illo.' (§ 7) Quis est ergo*
- 21 *iste angelus, cui deus et potestatem*
- 22 *suam dedit et nomen?*
- 23 *Quod si dicitur: aliqua alia*
- 24 *est potestas angelica, hoc nefas est*
- 25 *credere.*
- 26 *'Quis enim in nubibus aequabitur domino,*
- 27 *aut quis similis erit deo inter*
- 28 *filios dei?' Qui enim non aequatur natura*
- 29 *non potest aequari et nomine; ipse*
- 30 *est enim filius, qui semper a patre missus*

¹⁰ Vgl. EGGLER [Anm. 6], S. XVII.

Kommentar zur Rekonstruktion von M XXXII:

In folgenden verwendete Siglen: HENCH, I = HENCH [Anm. 3]; HENCH, M = HENCH [Anm. 4]; EGGLERS = EGGLERS [Anm. 6]; EGGLERS, WB = H. EGGLERS, Vollständiges lateinisch-althochdeutsches Wörterbuch zur althochdeutschen Isidor-Übersetzung, Berlin 1960.

¹ *noheinic . . . ni* supplevit (= suppl.) BLUSCH. *Ullatenus* liegt weder in P noch in M vor, aber für *nullatenus* vgl. *einic uuis . . . ni* in HENCH, M 29,30. Die üblichen Übersetzungen für *nec* ist *ni*; vgl. EGGLERS, WB, S. 76. Eine starke Affinität von *einic* und *noh* (vgl. W. BRAUNE/ H. EGGLERS, Althochdeutsche Grammatik, Tübingen 1975, § 296, sowie HENCH, I 35, 21: *noh einich lughin ni mac . . .*) sprechen für *noh . . . ni*.

² ni... *uidar-* suppl. BLUSCH; *st-* suppl. HENCH. Hier nach *dubitare* statt *quin* der Acl, in P und M meist durch einen *dhazs-* bzw. *daz-*Satz wiedergegeben; vgl. M. RANNOW, Der Satzbaus

des althochdeutschen Isidor im Verhältnis zur lateinischen Vorlage, Berlin 1888, S. 88. Einmal jedoch steht – ebenfalls nach *dubitare* – konjunktivischer Nebensatz mit *ni*; vgl. HENCH, I 9,15: *nemo dubitat secundum esse* mit ahd. *ni bluchisoe eoman, ni dhiz si.* Bei Otfrid findet man dieselbe Konstruktion bei *zuuifalon*; vgl. J. KELLE, Otfrids von Weißenburg Evangelienbuch, Dritter Band: Glossar, Regensburg 1869 (Neudruck Aalen 1963), III 23,37: *ni zuuifolot ir thes . . . , ni er blintilingon uuerne* sowie auch O. ERDMANN, Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrids, Erster Teil, Halle 1876, S. 327. Zu *nerrente truhitin* für *dominus salvator* vgl. HENCH, I 11,7 und M 35,6. Zu beachten sind bair. *d* anstelle von *dh* der Vorlage in *diz* und lautverschobenes *d > t* in *nerrente* sowie *truhitin*; vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 75,4. *Uuidar-* könnte *ob-* in *ob-iicitur* wiedergeben; vgl. HENCH, M 5,9: *uuidarstritit* für *contendit*.

3 *daz* suppl. BLUSCH. Diese und die folgende Zeile sind wegen fehlender Anhaltspunkte schwerlich rekonstruierbar.

5 *Inu . . . Christ* suppl. BLUSCH. *Assentire* ist weder in P noch in M belegt. Zu *Inu so aub* für *nam et* vgl. HENCH, I 16,15; 15,21. Wegen der Zeilenlänge ist es dem kürzeren *Enti aub* vorzuziehen.

6 *-tes . . . ganemnit* suppl. BLUSCH; *sus* suppl. EGgers. Siebenmal erscheint das Lehnwort *angil* in M ohne Umlaut. Die beiden Fälle mit Umlaut, M 33,2 *ængil* und 34,30 *engil*, gehen zu Lasten des bair. Abschreibers; vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 41 Anm. 47. Die Mehrzahl der Belegstellen spricht also für *angil*. *Dicere* bedeutet hier ‘nennen’. *Sus* verweist auf das folgende Bibelzitat. Zu beachten ist für M das Präfix *ga-* bzw. *ka-* für *ghi-* bzw. *chi-* der Vorlage; vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 6 und § 16. Die Zeile ist in dieser Gestalt eindeutig zu kurz. Eine zusätzliche Bekräftigung von seiten des Übersetzers, z. B. *gauusso aub angil ist ganemnit* (s. u. 13), wäre denkbar. Allerdings wird in derselben Zeile bereits *enim* durch *gauusso* wiedergegeben.

7 *der forasago* suppl. EGgers; *umbi . . . za* suppl. BLUSCH. Zu *der selbo* für *ipse* mit *d* für *db* vgl. EGgers, WB, S. 64. Zu bemerken ist das auslautende *-o* im Dat. Sg. Msk. Ntr. des bestimmten Artikels und des Possessivpronomens in M anstelle von *-u* der Vorlage; vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 75,2.

8 *heilagin . . . truhitin* suppl. BLUSCH; *den ir* suppl. EGgers. *Uualtanteo truhitin* für *dominator* steht analog zu *nerrendeo druhitin* für *saluator* in P; vgl. HENCH, I 11,7 und EGgers, WB, S. 105. Zu *uualtanteo* vgl. HENCH, I 14,15: hier ohne *druhitin* für *dominator*, da es Apposition zu vorhergenanntem *Israhelo got* ist. Zu beachten sind die fehlende Schwächung des Mittelsilbenvo- kals in *heilagin* sowie der fehlende Umlaut in *uualtanteo*; vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 80.

9 *enti . . . gascribes* suppl. BLUSCH; *des ir* suppl. EGgers; *n-* suppl. HENCH. Zu *testamentum* vgl. HENCH, I 13,8 *uuizssod* und 14,2 *heilac chisrip* in P, wobei die Zeilenlänge für die Wahl des zweiten spricht.

10 *Christus . . . diu* suppl. BLUSCH; *daz . . . ist* suppl. EGgers; *gabo-* suppl. HENCH. Zu *in diu* (*aub*) *daz* für *in eo quod* vgl. HENCH, M 39,8,10.

11 *sunu . . . ganemnit* suppl. EGgers; *In . . . oftlibho* suppl. BLUSCH; *i-* suppl. HENCH. Zu *aub* *danne* für *vero* vgl. HENCH, I 16,12, zu *oftlibho* für *saepe* vgl. HENCH, M 37,26.

12 *daz . . . gasentit* suppl. BLUSCH; *bifora za chun-* suppl. HENCH. Zu *sentan* für *mittere* vgl. HENCH, I 15,19,20; 18,13,12 usw. Gegen eine wörtliche Übersetzung des Ncl *missus* (esse) legitur – in P wird ein Ncl meist in einen *dhazs*-Satz aufgelöst; vgl. RANNOw, Der Satzbau, S. 93ff. – sprechen vorgezogenes *ist galesan* sowie die Zeilenlänge.

13 *faterum . . . ganemnit* suppl. BLUSCH; *fon-* (=Fon-) suppl. HENCH. Nicht selten bekräftigt der ahd. Übersetzer eine Aussage zusätzlich durch *gauusso aub*, die Zeilenlänge lässt dies zu. *Aub* in Zeile 14 übersetzt *etiam*; vgl. die fast gleichlautende Stelle in HENCH, I 40,4.

14 *almahtic . . . sus* suppl. BLUSCH; *bifora chu-* suppl. HENCH. Zu *almahtic fater* für *pater* vgl. HENCH I 1,16; 5,13. Auch die Zeilenlänge spricht für diese "Erweiterung". Die Präposition *ad* steht hier zur Bezeichnung der angeredeten Person bei einem verbum dicendi, sie wird in P ausnahmslos durch *zi* wiedergegeben; vgl. EGgers, WB, S. 3 *ad* 1.d. Zur Übersetzung von *legislator* böte sich auf den ersten Blick ahd. *euaasceffin* bzw. *euaascaffin* an; vgl. HENCH, M 17,22; 18,6 und 17,15. Es steht jedoch an den betreffenden Stellen für lat. *scriba* und hat in dem Zusammenhang eine eher abschätzige Bedeutung; vgl. MATZEL, Untersuchungen, S. 304,12. Vom Übersetzer, der um eine differenzierte Ausdrucksweise bemüht ist, wird es bewußt eingesetzt. Kaum wird er sich an dieser Stelle zur Übersetzung von *legislator* – Moses ist hier gemeint – derselben Vokabel bedient haben. In den ahd. Glossen wird *legislator* zweimal durch *ē(o)sagari* und einmal durch *ē(o)sago* wiedergegeben; vgl. Die Althochdeutschen Glossen, hg. von E. STEINMEYER und E. SIEVERS, Berlin 1879, II, S. 136,62; IV, S. 148,81 und I, S. 787,45. Allerdings ist *ē(o)sago* wesentlich häufiger und früher belegt – meist in der Bedeutung *iuridicus*, nur einmal für *legislator* (s. o.) – und hat Entsprechungen in den altgermanischen Dialekten; vgl. Althochdeutsches Wörterbuch, Bd. III, hg. von R. GROSSE, Berlin 1971–1985, S. 319. Auch hinsichtlich der Zeilenlänge bietet sich *ē(o)sago* zur Übersetzung von *legislator* an, wenngleich die Rekonstruktion an dieser Stelle sehr ungewiß bleibt, da es keine Parallelstelle in P und M gibt. *Euaasagin* steht analog zu *euaascaffin* (s. o.) und *forasagin* in HENCH, M 6,31; 28,14 ohne Umlaut.

15 *See . . . fora* suppl. BLUSCH; *e-* suppl. HENCH. Obwohl für *cedere* in M gewöhnlich *gangan* steht (vgl. HENCH, M 1,5; 8,2,15; 11,24 usw.), ist hier als Übersetzung *forafaran* vorzuziehen, da HENCH, M 34,6 eine inhaltliche Parallelle bildet.

16 *leite* suppl. BLUSCH; *za* suppl. EGgers. *Custodire* ist in der hier vorliegenden Bedeutung 'bewahren, beschützen' weder in P noch in M belegt. *Introducere* erscheint weder in P noch in M. EGgers' Annahme, in der lat. Vorlage habe *ad locum*, nicht *in locum* gestanden (vgl. EGgers, Z. 48 mit Anm.), ist durchaus wahrscheinlich, da weder in P noch in M *zi* bzw. *za* für lat. *in* steht. Weil lat. *introducere* in der Regel mit der Präposition *in* und dem Akkusativ konstruiert wird und es auch in anderen ahd. Sprachdenkmälern keine Belegstellen für eine Verbindung *inleitan* bzw. *ingaleitan*, das sich zur Übersetzung von *introducere* anbietet, mit der Präposition *za* gibt, besteht die Möglichkeit, daß der lat. Ausgangstext *adducat ad locum* lautete. Nach HENCH, M 23,25: *leititun* für *adduxerunt* wird *introducere* mit dem ahd. Simplex *leiten* wiedergegeben.

17 *dea . . . garaunida* suppl. EGgers; *garuuita correxit* (= corr.) BLUSCH; *i-* suppl. HENCH. In *garaunida* für *paraui* läßt EGgers (vgl. EGgers, Z. 48,5,7) *garuuen* in HENCH, M 21,1 ohne Mittelsilbenvokal sowie lautverschobenes *t* in der Präteritalendung *-ida* > *-ita*, charakteristisch für M, unbeachtet. *Observare* ist weder in P noch in M belegt.

18/19 *enti . . . uuidarfahanne* suppl. BLUSCH; *d-* suppl. EGgers; *uuanes . . . ir* suppl. BLUSCH. Zu *uanen* für *putare* vgl. HENCH, I 38,5; das Verb wird hier sowohl lat. wie auch ahd. mit Acl und Gerundiv konstruiert, da *inan* doch wohl zu ergänzendes *eum* in *nec* (eum) *contemnendum esse* übersetzt; vgl. RANNOw, Der Satzbau, S. 109ff.: Für 9maliges lat. Gerundiv steht in P viermal *zi* mit flektiertem Infinitiv, ansonsten wird das Gerundiv mehr oder weniger frei umschrieben, was der Übersetzer in Bibelzitaten wie hier vermeidet. Zu *uuidarfahan* für *contemnere* vgl. HENCH, M 40,6: *sib uuidarfenc* für *se contemnens*. Angesichts der Zeilenlänge empfiehlt es sich, für *quia* nur *huuanta*, nicht *bidiu huuanta* – beides ist in P und M für *quia* reichlich belegt – zu setzen. *Suntot* – auch *ka-suntot* wäre denkbar; vgl. HENCH, M 23,30 – spricht eher für *peccaueritis*, wie es die meisten von OSTBERG kollationierten Hss. belegen (vgl. OSTBERG, The Old High German Isidor, S. 159), als für *peccaueris* bei ARÉVALO.

20 *enti . . . imo* suppl. BLUSCH; *Huuer ist* suppl. EGgers; (*Huuer*) *auuar (ist)* suppl. BLUSCH; *da-* suppl. HENCH. In *miim* signalisieren P und M den Langvokal durch Doppelschreibung. Ergo wird in P durch *nu auur* oder *nu* wiedergegeben; da *danne* eher dem *nu* entspricht, bleibt nur *auuar* zu ergänzen, wofür die Zeilenlänge spricht; vgl. EGgers, WB, S. 38.

21 *dese ængil* suppl. EGgers; *demo . . . sina* suppl. BLUSCH; *gauu-* suppl. HENCH. Aufgrund der

Zeilenlänge ist zur Wiedergabe von *et . . . et ahd. auh nu . . . enti* gegenüber allein stehendem *enti* vorzuziehen; vgl. EGgers, WB, S. 44 *et . . . et a.b.* Zu *gab* ohne Auslautverhärtung vgl. HENCH, M 1,23.

22 *enti . . . namun* suppl. BLUSCH. Zu *namo* für *nomen* vgl. HENCH, M 7,18 und I 30,23. Mangels Anhaltspunkten ist die Rekonstruktion der Zeilen 22 bis 25 kaum möglich.

26 *Huuer . . . ebangalib* suppl. BLUSCH. Zu *in uuolnum* für *in nubibus* vgl. HENCH, M 19,7. *aquare* liegt weder in P noch in M vor, eine Umschreibung durch (*ana)ebangalib*, sonst für *aequalis* in HENCH, M 34,30 und I 8,4; 23,13, ist naheliegend.

27 *odo . . . truhntine* suppl. BLUSCH; *untar* suppl. EGgers; *a-* suppl. HENCH. Zu (*ana)galib* für *similis* vgl. HENCH, M 15,2,18,21 u. a. sowie I 33,17.

28 *gotes sunim* suppl. EGgers; *Huuer . . . ebangalib* suppl. BLUSCH. Zu (*ana)ebangalib* s. o. 26. Wenn man die Zeilenlänge berücksichtigt, blieb *enim* an dieser Stelle wohl unübersetzt. Übersetzungen von *natura* liegen weder in P noch in M vor.

29 *auh . . . der* suppl. BLUSCH. Zu *der selbo* für *ipse* als verstärktes Demonstrativpronomen vgl. EGgers, WB, S. 64.

30 *ist fater* suppl. EGgers; *ga-* suppl. HENCH.

II

M XXXIII:

- 1 *uisibiliter apparebat hominibus.*
- 2 *Ex ipsa ergo missione recte angelus nuncupatur.*
- 3 *Esaias autem apertius filium a deo genitum*
- 4 *confirmans ita annunciat: ‘Uox domini*
- 5 *reddentes retributionem inimicis suis’, ipsis*
- 6 *uidelicet iudeis qui non credunt.*
- 7 *‘Antequam parturiret peperit,*
- 8 *et antequam ueniret partus eius peperit masculum.’*
- 9 *(§ 8) Quasi aperte diceret:*
- 10 *Antequam christum uirgo parturiret in carne,*
- 11 *genuit filium in diuinitate pater, et antequam*
- 12 *tempus uirginis parturiendi ueniret, genuit eum*
- 13 *sine tempore pater. Unde inferius ait:*
- 14 *‘Quis audiuist unquam tale, aut quis uidit*
- 15 *huic simile?’ Revera, quia nihil*
- 16 *tale in hominibus accidit*
- 17 *aut quippiam simile.*
- 18 *Et post haec subiungit: ‘Numquid qui alios parere facio,*
- 19 *ipse non pariam? dicit dominus, et qui generationem ceteris*
- 20 *tribuo, sterilis ero? ait dominus.’*
- 21 *Quibus omnibus testimoniis cogendus est*
- 22 *infidelis, ut eligat sibi de duobus, aut christum*
- 23 *filium dei credere aut mendaces*
- 24 *putare prophetas,*

- 25 qui ista cecinerunt.
 26 (Cap. II) QUIA CHRISTUS ANTE SECULA INEFFABILITER A
 PATRE
 27 GENITUS EST.
 28 (§ 1) Querunt, quando sit dei filius
 29 genitus, dum sit sua nativitate aeternus;
 30 sicut scriptum est de eo: 'Egressus eius a principio

 1 *augta sih sid auar az aucsiuni manno.*
 2 *Fona* deru selbun sentidu ist *ængil* . . . *nu ganemnit.*
 3 *Isaias* auh offonor den selbun *sunu fona fater ga-*
 4 *boranan gafestinota*, duo er quad: 'Truh^tines stimna
 5 *geldenti* uudarleon sinem *fiantum*', *bauh-*
 6 *nenti* dea selbun iudeoliuti, dea ni galaubent.
 7 *Sus* chuad auh der forasago: 'Aer danne gabari,
 8 *gar*bar, enti aer denne iru biquami gaburt,
 9 *gar*bar manchunt.' So selbo der forasago offono
 10 *quati*: Aer danne du magad christan gabari in *fleische*,
 11 *gar*bar sunu in sineru gotnissu *fater*, enti aer danne
 12 *der* magadi ziit biquami za *gaberanne*, *gar*bar *fater*
 13 *inan* ano einigero ziteo bigin. *Umbi* diz quad
 14 der forasago dar after: 'Huuer ist, der eo . . .
 15 *gahorti*, odo huuer gasah eo desiu . . .
 16 *kalihhes*', eo neouuiht mit *mannum* . . .
 17 *odo* diu eouuiht kalihhes. Enti *dar* after
 18 *quad*: 'Inu ga ih andre gaborane katuo^e, *selbo* ni
 19 *gabere*, quad truhtin. Enti ih andrem
 20 *gib*u za beranne, sculi ih uuesan *unberanti?* *quad* *truhtin.*'
 21 *Mit* alleru deseru urchundi ist za . . . *der*
 22 *ni* galaubit, daz imo zueio cheose: *odo Christian* *gotes*
 23 *sunu* za galaubenne odo lucche za *uuanenne*
 24 *forasagun*, dea diz bifora chunditun.
 25 *UMBI* daz quidit Hear Huueo *xps*
 26 *Aer* Frumiscarti *unarsaglihho*
 27 *Uuard* kaboran *Fona* Fater.
 28 *Mænage* sint sohhenti, in huueliheru ziti *gotes sunu*
 29 kaboran uurti, enti er ist eouuesanti in sineru gaburti so *selb*
 30 so *umbi* inan gascriban ist: 'Sin uzganc *fona* eristin

Kommentar zur Rekonstruktion von M XXXIII:

1 *augt-* suppl. HENCH; -anno suppl. HENCH.2 *Fon-* suppl. HENCH; -engil suppl. HENCH; *nu* suppl. BLUSCH; *ganemnit* suppl. EGgers.

Die Übersetzung von *recte* liegt weder in P noch in M vor, zu *nu* für *ergo* vgl. EGGERS, WB, S. 38,2. mit Anm.

- 3 *Isaia-* suppl. HENCH; *sunu . . . ga-* suppl. EGGRS.
- 4 *-boranan* suppl. EGGRS; *-ad . . . stimna* suppl. HENCH.
- 5 *gel-* suppl. HENCH; *fiantum, baub-* suppl. HENCH. In *reddentes* statt *reddentis* liegt wohl eine Verschreibung vor; vgl. OSTBERG, The Old High German Isidor, S. 160, 207.
- 6 *nen-* suppl. HENCH; *-ea* suppl. HENCH; *ni galaubant* suppl. EGGRS; *galaubent* corr. BLUSCH. M weist bei den schwachen Verben I, 3. Ps. Pl. Ind. Präs. meist die Endung *-ent* auf; vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 77.4.
- 7 *Duo* suppl. HENCH; *Sus* corr. EGGRS; *-r danne* suppl. HENCH; *gabari* suppl. BLUSCH. Zur Einleitung von Bibelzitaten steht in der Regel *sus*; vgl. EGGRS, WB, S. 66. Zu *aer danne* vgl. HENCH, M 33,7.8.10. Zum Konjunktiv in *gabari* vgl. HENCH, M 33,11.12: *biquami* nach *aer danne* bzw. *ueniret* nach *antequam*.
- 8 *gab-* suppl. HENCH; *-ami* suppl. HENCH; *gaburt* suppl. BLUSCH.
- 9 *garab* suppl. EGGRS; *-asago* suppl. HENCH; *offono* suppl. EGGRS.
- 10 *qua-* suppl. HENCH; *-ristan* suppl. HENCH; *garab in fleische* suppl. EGGRS; *gabari* corr. BLUSCH. Nach *aer danne* dürfte der Konjunktiv (s. o. 7) gestanden haben, zumal Bibelzitate möglichst wörtlich übersetzt wurden.
- 11 *gab-* suppl. HENCH; *fater . . . danne* suppl. EGGRS.
- 12 *de-* suppl. HENCH; *gaberanne, garab inan* suppl. EGGRS; *garab fater* corr. BLUSCH. Da der Buchstabenrest am Anfang der folgenden Zeile eher nach HENCH als *n*, nicht nach EGGRS (vgl. EGGRS, Z. 67 mit Anm.) als *r* zu deuten ist, liegt es nahe, am Ende dieser Zeile *fater*, zu Beginn der nächsten wie HENCH *inan* zu ergänzen.
- 13 *inan* suppl. HENCH; *fater* corr. EGGRS; *-mbi . . . quidit* suppl. HENCH; *quad* corr. EGGRS. Obwohl *ait* sowohl als Präsens wie auch als Perfekt verstanden werden kann, wird es in P immer durch *quad* wiedergegeben; vgl. EGGRS, WB, S. 6.
- 14 *de-* suppl. HENCH; *-r* suppl. HENCH; *ist . . . eo* suppl. EGGRS. In diesem Satz, der bis Zeile 17 reicht, weicht die Konstruktion im Ahd. stark von der lateinischen ab, so daß ein Rekonstruktionsversuch des fehlenden Textes sehr problematisch wäre.
- 15 *gaho-* suppl. HENCH.
- 16 *kali-* suppl. HENCH; *-um* suppl. HENCH.
- 17 *odo* für *aut* suppl. BLUSCH; *-i* suppl. HENCH; *dar after* suppl. EGGRS.
- 18 *quad* suppl. EGGRS; *-atuoe . . . ni* suppl. EGGRS.
- 19 *gabe-* suppl. HENCH; *-rem* suppl. HENCH.
- 20 *gi-* suppl. HENCH; *-n* suppl. HENCH; *unberandi* suppl. EGGRS; *umberanti* corr. BLUSCH; *quad truhtin* suppl. BLUSCH. EGGRS übersieht lautverschobenes *d* > *t* im Part. Präs. in M; vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 80.
- 21 *In al-* suppl. HENCH; *Mit al-* corr. EGGRS; *der* suppl. EGGRS.
- 22 *ni* suppl. HENCH; *-ose* suppl. HENCH; *odo . . . gotes* suppl. EGGRS.
- 23 *sun-* suppl. HENCH; *za uuanenne* suppl. BLUSCH. Zu *uuanen* für *putare* vgl. HENCH, I 38,5.
- 24 *for-* suppl. HENCH; *-atun* suppl. HENCH; *-nditun* corr. EGGRS. Zu *chunditun* für *cecinerunt* vgl. EGGRS, WB, S. 12 *canere* 2. sowie EGGRS, Z. 76 mit Anm. und MATZEL, Untersuchungen, § 7 und § 26.
- 25 *U-* suppl. HENCH; *-ueo xps* suppl. HENCH.
- 26 *Ae-* suppl. HENCH; *-glibbo* suppl. HENCH.
- 27 *Uu-* suppl. HENCH; *-er* suppl. HENCH.

28 -a- suppl. HENCH; -eru . . . sunu suppl. HENCH. HENCH ergänzt hier den lat. Text nicht nach ARÉVALO, sondern nach dem Karlsruher Codex CXII, S. 33, der besser zum ahd. Text paßt. *MaNage* ist wohl freier Zusatz des ahd. Übersetzers, da keine der lat. Hss., auch nicht ARÉVALO entgegen EGgers, Z. 80 mit Anm., ein entsprechendes *multi* aufweist; vgl. OSTBERG, The Old High German Isidor, S. 192.

29 -uuesanti suppl. HENCH; *in sineru gaburti* suppl. BLUSCH; *so selb* suppl. HENCH. Da *sua natuitate temporal* zu verstehen ist, wird es analog zu HENCH, I 1,20 mit *in sineru gaburti* übersetzt. Daß es aufgrund des vorgezogenen *eouuesanti* unübersetzt blieb, ist unwahrscheinlich; vgl. EGgers, WB, S. 76.

30 *so* suppl. HENCH; -ganc suppl. EGgers; *fona eristin* suppl. BLUSCH.

[Zu M XXXIV und XXXV siehe HENCH, I S. 50–53, M S. 54–57!]

III

P XXII,9–XXIII,5:

‘. . . sunu uuir-dit uns chigheban, endi uuirdit siin hēr-duom oba sinem sculdrom, endi uuir-dit siin namo chinemnit uundarliih, chirado, got strengi, fater dhera zuo-haldun uueraldi, frido herosto; chima-nacfal dit uuirdhit siin chibot, endi sine-ra sipbea ni uuirdit endi.’ Meinida dher forasago chiuusso in dheru christes lyuzilun, huuanda ir uns uuard chiboran nalles imu selbemu. Huuanda chiuusso, dhazs ir man uuardh uuordan, unsih hilpit, endi bidhiu uuard ir uns chiboran. Sunu auur uuard uns chighe-ban, huues nibu gotes sunu? Siin hērduom oba sinem sculdrom, ioh bidhiu huuanda ir in siin selbes sculdrom siin cruci druoc, ioh bi-dhiu huuanda dhen titulo sines riihhes oba sinem sculdrom endi sinemu haubide pilatus screiph.

M XXXVI:

- 19 (Cap. V § 1) *et factus est principatus eius super humerum eius,*
- 20 *et uocabitur nomen eius admirabilis, consiliarius,*
- 21 *deus fortis, pater futuri seculi, princeps pacis;*
- 22 *multiplicabitur imperium eius et pacis eius non erit finis.*’
- 23 (§ 2) *Paruolus enim christus quia*
- 24 *homo et natus est nobis non sibi. Quod*

- 25 *enim homo factus est nobis profecit, et ideo*
 26 *nobis natus est. Filius autem datus est nobis,*
 27 *cuius nisi dei filius? Principatus eius super humerum eius,*
 28 *sive quia crucem propriis humeris ipse portauit,*
 29 *sive quia titulum regni super humeros*
 30 *et caput eius pilatus scripsit.*
- 19 *sunu uuirdit uns gageban, enti uuirdit siin hertuom oba sinem scultrom,*
 20 *enti uuirdit siin namo kanemnit uuntarlib, garato,*
 21 *got strangi, fater dera zuohaldun uueralti, frido herosto.*
 22 *Gamanacfaltit uuirdit siin kabot, enti sinera sippa ni uuirdit enti.'*
 23 *Meinita der forasago kauusso in deru Christes liuzilun,*
 24 *huuanta er uns uuard kaboran nalles imo selbemo.*
 25 *Huuanta kauusso, daz er man uuard uuortan, unsih hilphit, enti*
 26 *bidiu uuard er uns kaboran. Sunu auuar uuard uns gageban,*
 27 *huues nibu gotes sunu? Siin hertuom oba sinem scultrom,*
 28 *ioh bidiu huuanta ær in siin selbes scultrom siin cruci truoc,*
 29 *ioh bidiu huuanta den titulo sines ribbes oba sinem scultrom*
 30 *enti sinemo haubite pilatus screip . . .*

Kommentar zur Rekonstruktion von M XXXVI:

Wie auf den vorhergehenden Seiten sind auch hier bei der Umschrift ins Bair. lautverschobenes *d > t*, die Schreibung *d* für *dh* der Vorlage, auslautendes *-o* im Dat.Sg.Msk.Ntr. des bestimmten Artikels, des Demonstrativ-, Personal- und Possessivpronomens anstelle von *-u* der Vorlage, fehlender Umlaut in *strangi* (Zeile 21), Veränderung des Präfixes *chi-* bzw. *gi-* der Vorlage zu *ka-* bzw. *ga-* sowie der Nom.Sg.Msk. des Personalpronomens *er* für *ir* der Vorlage (vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 42) zu beachten.

Sippea in Zeile 22 für *sipbea* in P ist für M nicht unwahrscheinlich, da hier nicht selten *p* für *b* der Vorlage steht, wenn auch Belege für *pp < bb* in M fehlen; vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 49.2 und § 53. Zu *hilphit* in Zeile 25 für *hilpit* in P vgl. die *ph*-Schreibungen 10,20 *uurphun* und 31,15 *uividaruurphut* in M; vgl. MATZEL, Untersuchungen, § 52.3; *ph* steht hier für die Affrikata *pf*; vgl. BRAUNE/EGGERS, Ahd. Grammatik, § 131.

Anschrift der Verfasserin: Martina Blusch M.A.

Am Hohen Sand 2
8417 Lappersdorf